



TRANSMITTER

freies Radio im Oktober

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

1017



Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Verlag Westfälisches Dampfboot
Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauungen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. *Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.) 2017, 208 Seiten.*



2 Johannes Spohr : Verheerende Bilanz: Der Antisemitismus der Linken, Neofelis Verlag
Klaus Rózsa, Jahrgang 1954, und Wolfgang Seibert, Jahrgang 1947, vereint eine aktivistische, linksradikale und jüdische Biografie, die immer wieder von Zweifeln an und Brüchen mit der Linken geprägt war und es bis heute ist. Aktiv waren sie u.a. in militanten, antiimperialistischen und antizionistischen Zusammenhängen und haben dabei auch Positionen vertreten, die sie heute vehement kritisieren. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ausgelöst u.a. durch Aktionen militanter Gruppen distanzieren sie sich von diesen und setzen sich kritisch in Bezug zum Weltbild des Antimperialismus. Nichtsdestotrotz definieren sie sich heutzutage als linksradikal und aktivistisch und sind in zahlreichen Initiativen aktiv. *Johannes Spohr 2017, 112 Seiten*



3 Manja Präkels : Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß, Verbrecherverlag
Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends ... *Manja Präkels 2017, 232 Seiten*



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung"
 das Buch "Verheerende Bilanz"
 das Buch "Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Deutscher Herbstbeginn: Der Geist von Alsterdorf –
Der Geist der besonderen Wahlverluste der Hamburg SPD

Inhalt

Zusammen mit den polizeilichen, juristischen und regierungsamtlichen Handlungen und einigen Medieninterventionen gegenüber den G20 Protesten spricht die Bundestagswahl eine Sprache des Volksstaats. Der Hamburger Innensenator, dankenswert, äußert wahrhaftig vor dem Sonderausschuß, daß man zu Beginn des Jahres 2016 im gerade gebildeten G20 Stab beim Senat einig war, die G20 Durchführung als riskant aber machbar einzuschätzen. Ergänzend rekolportierte er auf die Frage des Ortes (in der Nähe „*der linken Szene*“), eine Überzeugung der an dieser Sitzung Beteiligten: Alle seien grundsätzlich überzeugt gewesen „*Gerade deswegen*“. Deswegen die vielen hundert Verletzten, deswegen das SEK, deswegen diese Polizeibrutalität in ihrer systematischen Durchführung gezielt auf die massenhafte Verletzung nicht mehr nur von Rechten sondern von Menschen allein ihrer Anwesenheit wegen. Der Gedanke der Rache ist der Geist von Alsterdorf. Nach der Flora Demonstration im Winter 2014 sprach der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Polizei Gewerkschaft DPoIG, Landesverband Hessen, über Linke als „*Ab-schaum*“. Diese Worte hat die Polizei zu den G20 Protesten zur Praxis gemacht.

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Mühsam und großartig
zugleich
seite 4

Was ist eigentlich Rape
Culture III
seite 9

Inglorious Linke
seite 10

Transformation des
Antikommunismus
seite 12

Der parlamentarische Sonderausschuß soll nach den Worten des FDP Vertreters Vertrauen wieder herstellen. Vertrauen in die Polizei, Vertrauen in den Rechtsstaat und Vertrauen in die Politik. Wie aber soll Vertrauen gehen angesichts der seit Beginn der Lam-pedusa-in-Hamburg Bewegung ge- und erlebten Realität, angesichts des Endes der NSU Ermittlungen ohne einen NSU Untersuchungsausschuß in Hamburg? Das Verdienst der linken und linksbürgerlichen Strukturen alleine ist es gewesen, daß die Proteste ohne ge-tötete Menschen stattgefunden konnten. So bitter sieht es aus in Hamburg.

Radioprogramm
seite 14

Franziska
seite 30

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Das FSK hatte sich lange vorbereitet zum G20 und gemeinsam mit Kolleg*innen aus 13 Freien Radios ein Sonderprogramm entwickelt. Intervenierende Gegenöffentlichkeit, vernetzt im FC/MC auf der Südtreppe bei u.a. Beobachtung der auf dem Heiligengeistfeld unter dem Bauzaun landenden Terroreinsatz Hubschraubern; dem lebendigen professionellen Austausch dort über dem Rasen der Berichterstattung im Nahbereich der Polizeiangriffe, dem fassungslosen Wahrnehmen der Sprechchöre „*Schießt doch, schießt doch*“ an das Sonnabend erneut angerückte SEK am Pferdemarkt. Die Beobachtung der Rückzüge dieses und mehrerer Hundertschaften nicht nur aus Bayern.

Mit solchen Eindrücken und den gemeinsam gesammelten Erfahrungen wird vom 23. bis 26. November hier bei uns der Kongreß des Bundesverbandes Freier Radios stattfinden. Zeitgleich und verknüpft mit der in diesem Heft ausführlich angekündigten CONFERENCE ON MIGRATION AND MEDIA AWARENESS auf Kampnagel. Allen seien diese beiden Veranstaltungen im Zeitalter des Herbst 2017 und der fake news - in Zeiten der post-welcome Kultur ganz besonders ans Herz gelegt. Im nächsten transmitter und auf der FSK homepage werden einzelne Programmpunkte beider Konferenzen vorgestellt. Hier nur der Hinweis, daß beide Konferenzen größere öffentliche Abendveranstaltungen sowohl in der Fabrique im Gängeviertel als auch auf Kampnagel planen.

Der Medienrat der MAHSH hat dem Freien Radio in Flensburg eine Lizenz zugesprochen. Das ist dann, nach Neumünster das zweite Freie Radio in Schleswig Holstein. Jahre up and downs liegen hinter den Beteiligten. Ein lautes und deutliches Danke. Danken wollen wir auch der Medienstiftung, die große Teile der Finanzierung unseres Umzugs in die Fabrique des Gängeviertels ermöglicht hat - auch wenn die Treppe dann in kompletter Eigenleistung - wiederum nur möglich durch die solidarische Unterstützung und Leistung solidarischer Handwerker*innen, Statiker*innen und Architekt*innen wurde. Auch hier ein deutliches Dankeschön. Wenn es oft schwer ist, dieses FSK kleinteilig eingebettet in die gesellschaftlichen Widersprüche zu arbeiten: Wo aus tiefster Provinz ein handgeschriebener Brief ins Haus flattert mit der Mitteilung künftig Fördermitglied zu sein, oder die eben genannten Unterstützungen eintreffen, dann sind das Momente der manchmal notwendigen Motivation und Bestätigung. Wir versuchen um so mehr, das mit unseren Mitteln zurückzugeben. „*Werdet Fördermitglied*“ bleibt immer wieder und auf's Neue eine Strukturübergabe

»Mühsam und großartig zugleich«

Vor fünf Monaten hat die Zeitschrift iz3W eine ganze, sehr lesenswerte Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Aktivismus in Freien Radios“ herausgegeben. Darin befindet sich der hier geringfügig gekürzte Text: »Mühsam und großartig zugleich« - Studiogespräch mit Aktiven von Radio Dreyeckland. Das Heft selbst führt durch die weltweite, praktische und theoretische Arbeit von und in Freien Radios. Der hier zitierte Text erscheint im transmitter unter dem Gesichtspunkt der Langwierigkeit herrschende Strukturen aufheben zu wollen, neue Formen der Widerspruchsbearbeitung zu entwickeln und den G20 Gipfel noch einmal aus der Distanz globaler Entwicklungen zu betrachten sowie Überlegungen zu dem im November in Hamburg stattfindenden Jahreskongreß des Bundesverbandes Freier Radios:

Von 1977 bis 1980 nannte es sich ‚Radio Verte Fessenheim‘. Bis 1988 sendete RDL ohne Lizenz als ‚Piratenradio‘. Am 4. Juni 1977 wird die erste Sendung von Radio VERTE Fessenheim ausgestrahlt vom Platz um einen besetzten Atomstrommasten. Gesprochen wird Französisch, Deutsch und Alemannisch. Die Geschichte des Senders ist eng verbunden mit der Widerstandsbewegung gegen das geplante Kernkraftwerk Wyhl in der Rheinebene am Fuße des Kaiserstuhls – wie auch mit der AntiAtomBewegung überhaupt. Wenig später waren die Häuserkämpfe in Freiburg Anlass; Radio Verte Fessenheim verstand sich ein Stück weit als Sprachrohr der politischen Bewegungen dieser Zeit.

Zu Beginn konnte Radio VERTE Fessenheim, um den Peilern der Polizei nicht ins Netz zu laufen, nur ein paar Minuten freie Wellen über den Äther rauschen lassen. Der Gesichtspunkt, dass die Anpeilgeschwindigkeit der Staatsorgane die Länger der Sendungen bestimmte, entfiel mit dem Amtsantritt des Sozialisten François Mitterand in Frankreich. Seit er die Verfolgung der Freien Radios einstellen ließ, bestimmte der Energievorrat an Batterien die Länge der Sendungen. Ausgestrahlt wurde von Frankreich aus. Dennoch, die frühen Jahre hatten in der politischen Landschaft linker Bewegungen das Bild von Radio Dreyeckland als „Piratensender“ geprägt. Wenig bekannt ist, wie die internationalistische Bewegung Radio Dreyeckland über vier Jahrzehnte mitgeprägt hat, im praktischen Alltag des Radiomachens und in der Themensetzung. Wir sprachen mit fünf Aktiven über ihre Erfahrungen mit solidarischem Radiomachen.

Iz3w: Radio Dreyeckland erhielt seit Anfang der 1980er Jahre Anfragen aus allen Ecken der Welt, den Aufbau von Radios zu unterstützen: aus Kurdistan, El Salvador, Nicaragua, Südafrika, Neukaledonien, Surinam, um nur einige zu nennen. Wie kam es dazu?

Michael Karthäuser (MK): Wir bekamen Anfragen aus der ganzen Welt, zunächst aus europäischen Ländern wie der Türkei, Malta und Polen, später aus Afrika und Lateinamerika. Eine ganze Reihe von Projekten wurde realisiert, indem wir die Gruppen beraten und technisches Material geliefert haben. Selber war ich bei drei Projekten vor Ort dabei. Für Radio Galibi in Surinam haben Sonja und ich von 1993 bis 1995 in insgesamt neun Wochen eine komplette Radiostation für die nationale Indianerorganisation aufgebaut, samt einem 25 Meter hohen Sendemast und einem Haus. Während dieser Zeit haben wir einen Techniker ausgebildet und drei Workshops gegeben: Wie mache ich Radio, wie finanziere ich es, wie organisiere ich ein Wochenprogramm? Die Anfragen selber bekamen wir größtenteils von Solidaritätsgruppen aus Deutschland, die mit Initiativen aus den jeweiligen Ländern zusammengearbeitet haben.

In Lateinamerika warenrecht grausame Diktaturen etabliert worden: In Chile, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Peru, sowie Guatemala und El Salvador. Internationalistische Gruppen solidarisierten sich vielfach mit revolutionären Befreiungsbewegungen. Mit der umstrittenen Kampagne „Waffen für El Salvador“ wurde in den beginnenden 1980er-Jahren die linke Guerillabewegung gegen die Rechtsdiktatur in El Salvador unterstützt, ein damals vom Bürgerkrieg geschütteltes Land.

1979 unterstützten antiimperialistische Gruppen die sandinistische Revolution der FSLN – Sandinistische Nationale Befreiungsfront – gegen die Somoza-Diktatur in Nicaragua. Dort haben wir übrigens den Aufbau von Radio Kilambe in Wiwili unterstützt – es ging zu Beginn um die Kommunikation mit einem Krankenhaus. Teilweise kamen ExilantInnen direkt auf uns zu und baten uns, ihre Radioprojekte in ihren Herkunftsländern zu realisieren. Zum Beispiel Geflüchtete aus dem Sudan oder auch aus Ogaden – dem somalisprachigen Teil in Äthiopien, später dann aus der Türkei aus Kurdistan. Es war nicht immer leicht, die politischen Intentionen und Haltungen bis ins Detail abzuschätzen.

Was war die Motivation, einen Radiosender für eine alternative Berichterstattung zu wählen, und nicht etwa eine Zeitung?

MK: Anfang der 1980er Jahre konnte man preiswerte Sender bauen oder kaufen und mit wenig Aufwand eine riesige Zuhörerschaft erreichen, das war für politische Gruppen damals etwas ganz Neues. Eine Druckmaschine hingegen hätte leichter beschlagnahmt werden können, mit einem mobil arbeitenden Radio ging das nicht so einfach.

Birgit Huber (BH): Zudem wollten die Befreiungsbewegungen jener Zeit teilweise Leute mobilisieren, die gar nicht lesen und schreiben konnten. Da ist Radio ein gutes Medium, weil man einfach sprechen und zuhören und so auch miteinander kommunizieren kann.

Schon die ersten Sendungen von Radio Dreyeckland wurden auf Französisch, Deutsch und Alemannisch ausgestrahlt. Schnell kam die Idee auf, mehrsprachige Sendungen zu fahren. Woher kam der Anstoß?

Clemens Hauser (CH): Schon früh gab es sporadisch so genannte muttersprachliche Sendungen, zum Beispiel auf Portugiesisch, aber für viel MigrantInnen hätte das illegale Radioprojekt Schwierigkeiten für den Aufenthaltsstatus bedeuten können. Die Sendungen „In anderen Sprachen“ (IAS) sind erst nach der heftig umstrittenen Entscheidung, Sendeplätze am Samstag und Sonntag bereitzustellen, zum Herzstück des Radios geworden. Denn viele Werk-tätigen können nur am Wochenende selber Radio machen. Die Sendungen IAS sind vor allem deshalb so unglaublich wichtig, weil es für kleine Communities zum Beispiel aus dem Iran oder Eritrea viel schwieriger ist, ein Medium zu finden, in dem sie ihre Themen für die Community in der Senderegion veröffentlichen können. Bei RDL haben wir uns oft die Frage gestellt: „Wer hört uns denn eigentlich?“ Die Exilgemeinden stellten eine gute Zuhörerschaft: Wenn die iranische Redaktion ein Fest ankündigt, dann sind da 150 Leute erschienen, und das einzige Verbreitungsmedium war das Radio!

Viktoria Balon (VB): RDL hat heute 25 Sendungen in 23 Sprachen, das ist im deutschen Raum ein Rekord. Für die SendungsmacherInnen ist es wichtig, nicht nur ihre Sprache, sondern auch ihre Gedanken und ihr Selbstbild dem Bild entgegenzustellen, was viele Medien über die migrantischen Communities verbreiten. Viele Mitwirkende der IAS Sendungen haben in ihren Ländern schon journalistisch gearbeitet. So etwa unsere neue Redakteurin, die als Journalistin aus Togo flüchten musste. Die Jobange-

bote, die sie hier erhält, sind natürlich ganz anderer Art. Mit Tränen in den Augen sagte sie mir, dass sie bei RDL den Sinn ihres Lebens zurückbekommen hat. Unabhängig von Beruf und Sozialisierung ist es wichtig, die eigene Sprache zu leben und zu feiern, außerhalb des Alltäglichen.

RDL hat sich als anti-nationalistisch, anti-rassistisch, anti-sexistisch bezeichnet – und damit von bürgerlichen Medien auch abgehoben, durch einen Prozess, der nicht nur die politische Haltung als solche, sondern auch die eigene Sprache auf sexistische rassistische paternalistische Elemente genau unter die Lupe nahm. Konnte dieser Selbstanspruch gegenüber den Sendungen IAS eingehalten werden?

CH: Zugegeben: Da wir viele Sprachen, in denen gesendet wurde, nicht verstanden, konnten wir auch nicht wissen, ob in einer Sendung nicht vielleicht gerade ein Gewinnspiel stattfindet oder die Grauen Wölfe mitsenden. Wenn dazu kein Dialog zustande kam, gab es auch mal Sendeverbote, aber dennoch ist das Gespräch das wichtigste Mittel – unter Beachtung der Machtverhältnisse, unserer unterschiedlichen Ausgangspositionen und Gründe, uns mit einem Thema auseinanderzusetzen.

VB: Aber die IAS sind nicht nur sprachlich kategorisiert. Die Deutsche Welle sagt, serbisch, kroatisch und bosnisch sind drei Sprachen, bei uns ist das aber eine Sendung, genannt Balkanorama. Außerdem gibt es einige transkontinentale Kooperationen mit Community Radios, und auch thematisch überqueren wir Grenzen. In der russischen Sendung besprechen wir indische Literatur, einfach alles was uns interessiert. Für mich persönlich war das Projekt InterKonneXiones eine wertvolle Schule über den Wert von vielfältigen Sprachen im Radio.

Das Projekt InterKonneXiones stellte den Versuch dar, eine internationalistische Berichterstattung und einen Austausch von Informationen mit Sendern zwischen Europa und Lateinamerika zu verwirklichen: In welcher politischen Atmosphäre wurde das Projekt aus der Taufe gehoben?

BH: Wir haben uns 1992 bei RDL intensiv mit der eigenen Sprache über so genannte Dritte-Welt-Länder beschäftigt und wollten internationalistische Berichterstattung als freie Radios verbessern, sie weniger klischeebeladen und weniger exotistisch gestalten, was gar nicht so einfach war. Der Jugoslawienkrieg, der Genozid in Ruanda, der Golfkrieg waren wichtige Ereignisse, die uns dazu gebracht haben, Medienberichterstattung, gerade auch die

eigene, intensiv zu reflektieren. Für eine sensiblere Berichterstattung wollten wir zudem ein Netzwerk der freien Radios in Europa bilden und Programme austauschen, die Sendungen sollten in fünf europäische Sprachen synchronisiert und zugänglich gemacht werden.

In den 1990ern gerieten viele Bilder ins Wanken, auch für die internationalistischen Gruppen. Gleichzeitig wurde Kritik an der bürgerlichen Berichterstattung immer lauter und auch immer konkreter. Ihr habt in euren „IKX Briefen“ die Macht von Sprache und der SprecherInnenrollen auch diskurstheoretisch analysiert.

BH: Christa Wichterich war 1994 als Korrespondentin der Weltfrauenkonferenz in Nairobi und schrieb darüber, wie Auslandskorrespondenten ihre O-Tongeberinnen suchten. Sie fragen einfach in die Runde: „Ist hier eine, die vergewaltigt worden ist und englisch spricht?“ Und ein aus Eritrea stammender Journalist, Mekonnen Mesghena, schrieb über die Rolle von Taxifahrern für die Auslandskorrespondenten: Taxifahrer werden auf der Fahrt vom Flughafen in die Hotel-Suite befragt und als Stimme des Volkes zitiert. Abgesehen davon, dass es in der Regel keine Taxifahrerinnen gab, war das nur ein Anstoß für uns, unbedingt andere Berichte über den Trikont und über die Realität der Frauen in die Freien Radios bringen zu wollen. Berichte auch über den Alltag und nicht nur über Anlässe wie Wahlen und Putsche.

Wie habt ihr euch mit denen ausgetauscht, über die gesprochen wurde?

BH: Auf dem AMARC-Kongress, der vorwiegend von Trikont-Ländern organisiert wird, ist unser Vorschlag für das Projekt auf großes Interesse und große Kritik gestoßen: „Ohne uns zu fragen, wollt ihr euch also über die Berichterstattung über die Dritte Welt austauschen?“ Klar, das war ein Denkfehler in der Konzeption des Projekts. Also fingen wir damit an, zuerst Kontakte zu Radios im Globalen Süden zu knüpfen. Das IKX Team kam aus der feministischen Solidaritätsbewegung und im Laufe der Zeit bis 1998 haben Migrantinnen, vor allem aus Lateinamerika, das Projekt komplett übernommen und das bei RDL heftig umstrittene, am Ende jedoch tragfähigste Konzept „Freiräume der Kommunikation für Frauen“ angestoßen. Der Austausch mit den Lateinamerikanerinnen war sehr bereichernd, zum Beispiel haben sie in ihren Beiträgen die soziale Determinierung des Geschlechts diskutiert, lange bevor wir verstanden, was sie mit Gender mein-

ten. Der Begriff war uns damals neu. Wir haben das Wort dann einfach mit Geschlecht ins Deutsche und in alle anderen Sprachen auch falsch übersetzt. Das alles hat natürlich lange gedauert, damals haben wir Briefe geschrieben und Kassetten per Post geschickt. Daher waren auch die Konferenzen, zu denen wir die Partnerradios hier nach Freiburg eingeladen haben, für den gelebten Austausch immens wichtig.

Der Medienaktivismus hat sich gerade auch durch die Digitalisierung stark gewandelt. Inzwischen haben Freiwillige aus dem Benin drei Monate bei RDL gearbeitet. Und Leute, die bei Radio Dreyeckland eigene Sendungen machen, waren oft mehrere Monate für einen Austausch in einem Community Radio im Globalen Süden. Fabian, du warst als Freiwilliger in Brasilien bei der Agência Pulsar, der portugiesische Nachrichtenagentur von AMARC, und in Costa Rica im Centro de Comunicacion. Was hast du davon mitgenommen?

Fabian Kern (FK): Das Kommunikationszentrum Voces Nuestras hat in einer Radionovela über ein Dorf, das an der Südgrenze eines Landes liegt, Geschichten von MigrantInnen erzählt. Die Sendung wurde in ganz Zentralamerika ausgestrahlt und war immer so gemacht, dass man sie nicht in einem bestimmten Land verorten konnte, sondern jeder an sein eigenes Land gedacht hat. Das hat mich beeindruckt. Zur Digitalisierung und Technik: In Lateinamerika haben sich Radios mittlerweile in starken regionalen Netzwerken organisiert. Wenn Anfragen aus diesen Netzwerken an RDL kommen, dann zum Beispiel dazu, wie man Handy- oder Radionetzwerke in ländlichen Gebieten aufbauen kann, die von staatlichen Providern nicht abgedeckt werden. Es geht viel darum, wie man sich von staatlichen und privaten Anbietern unabhängig machen kann. Und es geht viel um Freie Software.

Medienaktivismus geht in Lateinamerika vielerorts mit harten Repressionen einher, immer wieder wird von Verhaftungen und sogar Morden berichtet. Was bedeutet das inhaltlich für eine internationalistische Berichterstattung im Sinne von Solidarität?

FK: Wir können dort natürlich nicht direkt einen Sender betreiben, aber wir unterstützen die AktivistInnen dort, indem wir die Repressionen thematisieren. Die Radios, die ich in Chile besucht habe, senden immer noch in einem Rechtsrahmen aus der Zeit der Militärdiktatur. In vielen Ländern

in Lateinamerika gab es eben keinen Zusammenbruch der Diktatur, sondern einen Übergang. Daher bestehen oft weiterhin drakonische Strafen auf das Betreiben eines Piratensenders, und eine Legalisierung oder Vergabe von Frequenzen an Community Radios ist extrem langwierig oder gar nicht vorgesehen. Ich habe mich in Chile mit AktivistInnen auf einen Kaffee getroffen, dann sind wir gemeinsam in ein Keller-Studio gegangen, das alles war völlig klandestin. Auch ist ernüchternd, was wir aktuell aus vielen lateinamerikanischen Ländern erfahren: Bevor es zu einer Umsetzung der rechtlichen Fortschritte kommen kann, die in den letzten Jahren im Bereich Medienfreiheit gemacht wurden, wird durch den Aufschwung der Rechten wieder gedrosselt. Das Gesetz der Kirchner-Regierung in Argentinien etwa, das die Frequenzen zwischen staatlichen, privaten und freien Radios gedrittelt hat, wird von der Regierung Macri völlig auseinandergenommen.

Wie seid ihr selber mit eurer Rolle als Weiße AkteurInnen in den Süd-Nord-Kooperationen umgegangen?

BH: In den 90ern waren Identitäten ein ganz großes Thema, gerade auch im Projekt InterKonneXiones. Wer kommt woher? Wer sitzt an den Machthebeln? Für mich persönlich ist die Gleichheit von Menschen wichtiger als diese Schubladisierung.

CH: In den Sendungen IAS gab es natürlich ein Machtgefälle zwischen den Redaktionen und mir als Gruppenkoordinator von RDL. Wir entscheiden über Geld und Sendeplätze, und sie kommen als Leute, die Radio machen wollen. Bestimmen und wissen wir besser, was richtig ist? Wir sind ein fortschrittliches, demokratisches Projekt hier, aber begegnen wir uns wirklich auf Augenhöhe? Wenn ich gesagt habe, lasst uns reden, dann hieß es oft: Wir wollen als linkes Projekt vorwärts schreiten und uns nicht aufhalten mit diesem Sozialgedöns. Aber diese Konflikte zu lösen, ist gleichzeitig mühsam und großartig, weil wir in der Auseinandersetzung viel über uns lernen mussten.

FK: Als die beiden Brasilianerinnen Luisa und Livia hier für einen Austausch für mehrere Monate aufsuchten, haben wir relativ schnell realisiert, dass die beiden im Gegensatz zu uns eine journalistische Ausbildung hatten und viel mehr Plan in Bezug auf Recherche und Beitragsgestaltung. Unsere Herkunft spielte dabei keine Rolle. In der Arbeit sind sie die Expertinnen, die inhaltliche Schwerpunkte setzen und ich eher der Technikklave, der die Sendung nachher ins Netz stellt.

Hierzulande wird Presse- und Meinungsfreiheit eher als selbstverständliches Recht wahrgenommen. Wie kann über Repression gegen Medienaktivisten im Globalen Süden in einem Freien Sender so berichtet werden, dass die ZuhörerInnen nicht abschalten?

FK: In einem Resolutionsentwurf der internationalen Internetkonferenz NETmundial in São Paulo von 2014 heißt es: Die Rechte, die die Menschen offline haben, müssen auch online geschützt werden. Aber wir reden in den hiesigen Sendungen wie zum Beispiel in der Podcastsendung +1c@fe nicht nur über Repressionen, sondern wir wollen uns schon ein bisschen breiter aufstellen. Ich halte es für fragwürdig, wenn JournalistInnen immer nur über Repressionen gegen JournalistInnen sprechen. Deswegen bedienen wir uns auch leichter Themen.

BH: Ich finde an der +1c@fe gerade Themen wie Fahrradfahren oder Nacktsein in Freiburg und in Rio tollt. Eine internationalistische Radioberichterstattung soll Alltagsthemen besprechen und Gemeinsamkeiten aufdecken. Festzustellen, dass Subkulturen über weite Entfernungen sehr ähnlich sind, finde ich einen ganz großen Wert an der Podcast-Reihe.

Von den Sendungen IAS abgesehen, fiel der Blick bei internationalistischen Themen im Rahmen der RDL Redaktion meistens von hier aus Richtung Globaler Süden und auf die dortigen Verhältnisse. Wie kann eine internationalistische Berichterstattung sonst noch aussehen?

FK: Wir berichteten zum Beispiel über einen Kongress der Brasilianischen Expat-Community in Amsterdam gegen den Putsch und für die Demokratie – das ist für ein brasilianisches Publikum in Brasilien ebenso interessant wie für Brasilieninteressierte in Deutschland. Was im Freien Radio noch viel mehr Beachtung braucht, ist die Tatsache, dass migrantische Communities hier einen Alltag leben, der für Leute „dort“ in Lateinamerika, Asien, Afrika super interessant ist. Viel zu oft denken wir nur, dass wir Berichte aus Ländern des Globalen Südens brauchen.

Gesprächsleitung: Martina Backes.

Die ungekürzte Originalfassung des Beitrags ist in der iz3w 360 (Mai/Juni 2017) zu „Aktivismus in Freien Radios“ erschienen. Weitere Infos unter www.iz3w.org

»Telling our story in a world gone mad«

REFUGEE RADIO AWARENESS NETWORK PRESENTS



CONFERENCE ON **MIGRATION** AND MEDIA AWARENESS

HAMBURG, 23-25 NOVEMBER 2017

From 24th to 25th November 2017, Kampnagel Internationale Kulturfabrik will be the venue for the first CONFERENCE ON MIGRATION AND MEDIA AWARENESS, a forum for international media practitioners, journalists, politicians and people with and without flight and migration experience.

Through numerous workshops and podiums as well as exhibition, music and performance formats, the participants enter a discursive exchange on political moods and opinions in times of „post-welcome culture“.

Methods are exchanged and strategies are developed to find a way to deal with negative media reporting on issues of immigration, fake news and „Hate-Speech“ e.g. with positive counter-narratives, social commitment and exile-born creativity.

On the „Infomedia-Suk“ community media projects, self-initiated by migrants, are presented as facilitators of liberal expression, producers of alternative narratives, and as carriers of media pluralism and diversity.

Politicians and activists, journalists and bloggers, educators and social workers, community representatives and the Hamburg public are invited to discuss the relevance of social empowerment and participation. Everybody Welcome!

Am 23 bis 25. November wird Kampnagel Internationale Kulturfabrik zum Austragungsort der ersten CONFERENCE ON MIGRATION AND MEDIA AWARENESS und damit zur öffentlichen Dialogplattform internationaler Medienpraktiker*innen, Journalist*innen, Politiker*innen, Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung.

Über zahlreiche Workshops und Podien, Ausstellungen, Musik- und Performanceformate werden die Teilnehmer*innen in einen diskursiven Austausch über politische Stimmungen und Meinungsbilder in Zeiten der „Post-Welcome-Kultur“ gebracht. Es werden Methoden ausgetauscht und Strategien entwickelt, wie negativer Medienberichterstattung zu Fragen von Ein- und Zuwanderung, Fake-News und „Hate-Speech“ mit positiven Gegenerzählungen, sozialem Engagement und aus dem Exil geborener Kreativität, begegnet werden kann. Auf dem Infomedia-Suk präsentieren sich zudem von Migrant*innen selbst initiierte Communitymedia-Projekte als Ermöglicher des freizeithaften Ausdrucks, Produzenten von Alternativnarrativen, sowie als Beförderer von Medienpluralismus und Diversität.

Politiker*innen und Aktivist*innen, Journalist*innen und Blogger*innen, Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen, Community-Vertreter*innen und die Hamburger Öffentlichkeit sind eingeladen, gemeinsam über die Relevanz sozialer Ermächtigung und Teilnahme zu diskutieren. Everybody Welcome!

Among others/Unter Anderem mit:

Refugee Radio Awareness Network, Community Media Forum Europe (CMFE), European Centre for Press and Media Freedom (ECPMF), UNESCO Chair on Community Media, Bundesverband Freier Radios (BFR), Council of Europe's media and internet division, AMARC Europe (World Association of Community Radio Broadcasters)

23rd – 25th of November starting from 18:00, More Information and program here: www.cmma2017.info & www.kampnagel.de

Der juristische und polizeiliche Umgang mit sexualisierter Gewalt

Was ist eigentlich Rape Culture III

Dieser Text ist der dritte Teil einer Textreihe zu sexualisierter Gewalt.

Hinweis: In unserem Text werden wir sehr explizit über sexualisierte Gewalt und victim blamingreden und dabei auch explizite Sprache verwenden.

In diesem Text wollen wir veranschaulichen, wie der in Deutschland herrschende juristische und polizeiliche Umgang mit sexualisierter Gewalt zu der einfacheren Durchführbarkeit von ihr beiträgt, Mechanismen einer Rapeculture (re-)produziert und gleichzeitig Betroffene diskriminiert.

Der juristische Umgang mit sexualisierter Gewalt ist auf verschiedenen Ebenen gewaltvoll. So werden Anforderungen an betroffene Personen gestellt, die ihren Bedürfnissen oft widersprechen. Betroffene Personen müssten zum Beispiel direkt nach einem Übergriff eine medizinische Untersuchung durchführen lassen, um die Tat nachzuweisen und sind in Gerichtsverfahren dazu gezwungen, die sexualisierte Gewalt mehrfach detailliert zu schildern.

Zudem herrschen bei Gerichtsverfahren sehr genaue Vorstellungen darüber, was ein sexualisierter Übergriff sein soll. Diese Vorstellungen orientieren sich an vorherrschenden Vergewaltigungsmymen, die zum Beispiel dunkle Parks und fremde Täter miteinschließen. Entspricht das Geschehene nicht diesen Vorstellungen, ist eine Verurteilungen des*der Täter*in sehr unwahrscheinlich. Da jedoch der Großteil der sexualisierten Gewalt im sozialen Nahbereich, wie in (Liebes)Beziehungen, im Freund*innenkreis oder in der Familie, stattfindet und daher von diesen Mythen abweicht gibt es eine sehr geringe Verurteilungsrates.

Ein Beispiel für den gewaltvollen Umgang der Justiz mit sexualisierter Gewalt ist der Fall von Gina Lisa Lohfink. Diese zeigte zwei Männer wegen Vergewaltigung und der Veröffentlichung eines Videos, auf dem der Übergriff zu sehen ist, an. Trotz der Aufzeichnung des Übergriffes und dem klaren „Hör auf“, welches deutlich von Frau Lohfink zu hören war, wurden die Täter im Urteil freigesprochen. Dadurch wurde Frau Lohfink die Definitionsmacht darüber abgesprochen, inwiefern ihr sexualisier-

te Gewalt widerfahren ist. Ihre Definition der ihr widerfahrenen Gewalt als Vergewaltigung wurde damit die Legitimität genommen und das Stattfinden einer Vergewaltigung, entgegen ihrer Aussagen, damit verneint.

Im deutschen Justizsystem wird das Ziel verfolgt vermeintliche „Objektivitäten“ und absolute Wahrheiten herzustellen. Das heißt, dass bei sexualisierter Gewalt die Beweislage so engmaschig und absurd deutlich sein muss, dass eine vermeintliche „Objektivität“ des Übergriffs bewiesen werden kann. Im Fall Gina Lisa Lohfinks konnte aufgrund dieser Suche nach einer absoluten „Objektivität“ sogar bei solch einer deutlichen Beweislage das Gerichtsurteil auf „unschuldig“ ausfallen, da argumentiert wurde, dass es nicht klar sei auf was sich das „Nein“ bezogen habe.

Wir finden, dass der Fall sehr deutlich veranschaulicht, wieso es wichtig ist von der Norm der „Objektivität“ wegzukommen. Diese herzustellen ist nämlich aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Zum einen haben alle Menschen unterschiedliche Grenzen. Was für die eine Person vollkommen ok sein kann, kann für eine andere Person einen Übergriff darstellen. Eine „objektive“ Festlegung oder Sammlung übergriffiger Handlungen und Situationen würde den individuellen Grenzen von Menschen nicht gerecht werden können. Zum anderen ist es nicht möglich „objektiv“ zu beweisen, was zwischen zwei oder mehreren Menschen passiert ist. Denn wie kann „objektiv“, von außen, bestimmt werden, wer welche Grenzen hat, ob sie überschritten wurden und dass sie überschritten wurden? Um das bestimmen zu können sind eben subjektive Empfindungen und Grenzen ausschlaggebend, also im Fall von sexualisierter Gewalt die subjektiven Definitionen der Betroffenen.

Frau Lohfinks Fall hat noch eine weitere Ebene eröffnet. Denn nachdem das Gerichtsurteil die Täter freisprach, klagten diese Frau Lohfink wegen Verleumdung an und gewannen diesen Prozess. Auf der einen Seite ist die Gefahr bei einer nicht-Verurteilung einer*ines Täter*in selbst wegen Verleumdung verklagt zu werden für Betroffene damit sehr

deutlich geworden. Auf der anderen Seite ist die Möglichkeit einer Anzeige wegen Verleumdung als Reaktion auf eine Anzeige wegen sexualisierter Gewalt für Täter*innen verdeutlicht worden. Vor allem wenn wir betrachten, dass der Großteil der Anzeigen wegen sexualisierter Gewalt mit einem Freispruch endet ist das besorgniserregend. So endet nur jede 13. Anzeige mit einer Verurteilung und ca 50% der Verfahren werden noch vor der Anklageerhebung aus Mangel an Beweisen eingestellt.

Aber nicht nur der juristische, auch der polizeiliche Umgang mit sexualisierter Gewalt ist mangelhaft. Dieser orientiert sich zum Beispiel an Vergewaltigungsmysmen. Dadurch wird Betroffenen nicht geglaubt, wenn das Geschehene nicht zu den mystifizierten Vorstellungen passt, da zum Beispiel der Täter_in keine fremde Person ist. Bis 1997 gab es rechtlich gesehen keine Vergewaltigung in der Ehe. Auch wenn sich die Gesetze darauf bezogen geändert haben, herrschen immer noch Vorstellungen

vor, die an dieser Sichtweise anknüpfen. So werden Versuche sexualisierte Gewalt in der eigenen Beziehung anzuzeigen oft nicht ernst genommen oder den Betroffenen selbst die Schuld für das Widerfahrere gegeben.

Wir wollen nochmal betonen, dass Unabhängig vom polizeilichen und juristischen Umgang mit sexualisierter Gewalt nur bestimmte Menschen einen Zugang zu rechtlichen Schritten haben. So können illegalisiert in Deutschland lebende Menschen und Menschen die Rassismus- und andere Gewalterfahrungen mit der Polizei und der Justiz gemacht haben sich gar nicht oder erschwert an Polizei und Gerichte wenden. Deswegen halten wir es für wichtig, dass wir in unseren Umfeldern Strukturen schaffen, die unabhängig von staatlichen Institutionen einen solidarischen und verantwortungsbewussten Umgang mit sexualisierter Gewalt ermöglichen.

projekt accountability

Inglourious Linke

Die Linke distanziert sich von ihrer Bundestagskandidatin Sarah Rambatz, der wegen der Frage nach antideutschen Filmtipps in zahllosen Kommentaren Vergewaltigung und Ermordung angedroht wird - es waren allein bei Facebook über tausend Hasskommentare, in rechten Blogs, auf Twitter und unter Artikeln über sie ungezählte Weitere.

„Der Spielfilm *Inglourious Basterds* ist fiktional, die Nazimorde in Deutschland sind es nicht“, erklärte der Redner des Hamburger Bündnisses gegen Rechts auf der Auftaktkundgebung der Demonstration „Zeit für einen Aufschrei - Unsere Alternative heißt Solidarität!“ gegen die AfD am 9. September. Am 4. September hatte Sarah Rambatz eine Frage in der geschlossenen Facebook-Gruppe „Deutsch mich nicht voll“ gepostet: „Antideutsche Filmempfehlungen? ... & Alles, wo Deutsche sterben <3“. Sie bekam 145 Filmempfehlungen, bevor sie den Thread löschte - am häufigsten, so Sarah Rambatz am Wochenende im Gespräch mit dem Autoren, wurde ihr *Inglourious Basterds* empfohlen, in dem ein jüdisches Kommando 1944 im von Deutschen besetzten Frankreich zahlreiche Nazis eliminiert.

Seit der Post öffentlich gemacht wurde, und von zuerst Hamburger, dann bundesweiten Medien skandalisiert wurde, wird sich empört und Sarah Rambatz bedroht, mit Vergewaltigung, Folter und Ermordung: „Für mich gehörst Du zwangssterilisiert und abgeschoben“; „Diese Nutte gehört totgebumst und dann zerhackt“. Die Gewaltandrohungen sind häufig sexualisiert - denn besonders wird sich darüber empört, dass sie als Frau eine antideutsche Position vertrete. „Im Internet hat sich der Screenshot schnell verbreitet, meine Verwandten, Freund*innen und ich bekamen Mord- und Vergewaltigungsdrohungen und der Druck auf mich stieg enorm an“, so Sarah Rambatz auf Nachfrage des Autoren: „Die Berichterstattung im Anschluss hat die Sache natürlich extrem verschärft.“ In zwei Tagen gab es auf den Seiten der MoPo über 900 Kommentare von Lesenden - darunter viele Hass erfüllte voller Gewaltandrohungen, bei deren Löschung die Hamburger Morgenpost kaum hinterher kam.

Auch die Familie von Sarah Rambatz wird bedroht: „Nettes Haus wo du wohnst das macht grade die Runde zusammen mit Fotos deiner Eltern. Die sollen wohl gefragt werden was sie bei dir falsch gemacht haben.“ Auf seiner Facebookseite forderte ein Re-

dakteur des „Hamburger Abendblattes“ einige frühere und jetzige Hamburger Abgeordnete der Linken dazu auf, sich von Sarah Rambatz zu distanzieren. Die ehemalige Bürgerschaftsabgeordnete Kersten Artus kam dem nach: „Da ich hier ... gefragt wurde: Ich teile die Auffassung aus der Stellungnahme des Landesverbandes und Danke für die schnelle Reaktion.“ Landes- und Bundesspreesprecher beteiligen sich bei der Hatz auf die Genossin.

Distanzierungseifer prägte die offiziellen Reaktionen der Partei Die Linke. Offenbar sind die Bedenken, dass eine antideutsche Erinnerung daran, dass viele Deutsche als Nazis sterben mussten, weil sie das Dritte Reich fanatisch verteidigten und sich an den NS-Verbrechen, an der Shoah gerne volksgemeinschaftlich beteiligten, dem Wahlkampfauftritt schaden könnten groß. Das Posting von Sarah Rambatz sei „keine linke Position“ aber sie „ein absoluter Einzelfall“. Zu den Drohungen und der Hetze gegen seine Genossin schwieg er. Sarah Rambatz distanzierte sich. Gleichzeitig benannte sie den vorschreitenden Rechtsruck - und sie erinnerte an den „Slogan meiner Partei: ‚Entschieden gegen rechte Hetze!‘“ „Der Druck der Öffentlichkeit, aber auch durch Parteistrukturen war enorm“ so Sarah Rambatz zum Autoren. Um sich zu schützen, ist Sarah Rambatz abgetaucht. Der rechte Shitstorm gegen sie hält unvermindert an. Dagegen bleibt Sarah Rambatz eine der BundessprecherInnen der linksjugend [solid].

Deren BundessprecherInnenrat solidarisiert sich mit der „engagierten Genossin“, die Drohungen gegen sie „sind Ausdruck eines unerträglichen Nationalismus, Antikommunismus und Sexismus, der nicht zuletzt durch die AfD in dieser Gesellschaft salonfähiger geworden ist“. „Erschrocken beobachten wir, dass gerade junge Frauen von der Öffentlichkeit für starke Meinungen oder Kommentare massiv angefeindet und bestraft werden.“

Angesichts der anhaltenden Hetze gegen Sarah Rambatz haben neun aktive Basismitglieder von Die Linke Hamburg am 10. September dem Autoren für diesen Artikel eine Solidaritätserklärung mit Sarah Rambatz übergeben: „Sarah, wir stehen hinter Dir! Wir sprechen uns hiermit konsequent gegen rechte Gewalt und die Dir gegenüber erfolgten Drohungen gegen Deine Person aus und stellen uns dem entschieden entgegen.“ Die neun Aktiven aus der LAG Die Linke.queer Hamburg und BAG Die Linke.queer, dem LAK Emanzipatorische Queerfeminist_innen, dem LAK Shalom

Hamburg, der linksjugend [solid] und aus drei Bezirken betonen: „Du wirst von Rechtsradikalen mit Morddrohungen und Drohungen Dir sexualisierte Gewalt anzutun bedroht weil Du eine Linke-Politikerin bist. Als Linke-Parteimitglieder möchten wir uns konsequent hinter eine Genossin stellen, der mit Mord und sexualisierter Gewalt gedroht wird, weil sie eine Linke ist“.

„Absolut daneben“ ist es, so Katharina König, Abgeordnete für Die Linke im Thüringer Landtag, im Gespräch mit dem Autor, „wenn jemand Drohungen und Beleidigungen von Rechts ausgesetzt ist und als Reaktion keine Solidarität aus der Partei kommt, sondern Distanzierung“. Gerade angesichts der realen Angriffe von rechts sei Solidarität angesagt. Der Zeitpunkt sei ungünstig, mitten im Wahlkampf, aber der Umgang mit ihr „ist völlig daneben“. Sie kenne Sarah Rambatz nicht persönlich, aber durch das Internet habe sie mitbekommen, wie „versucht wird, sie einzuschüchtern und fertig zu machen“. Für Katharina König steht deswegen „Solidarität an erster Stelle“.

In der linksjugend [solid] gibt es auch Mitglieder, die den Facebook-Post inhaltlich verteidigen: „Nazis und Deutsche waren im II. Weltkrieg nunmal eine nahezu identische Masse“, so Yannic Plonz aus dem Thüringer Landesverband im Gespräch mit dem Autor, „es ist Ausdruck eines Rechtsrucks in der Gesellschaft, wenn darauf nicht mehr angespielt werden darf“. Im Weltkrieg „mussten viele Deutsche sterben, weil nur so die Befreiung Europas vom NS-Regime erkämpft werden konnte“. Nichts anderes sei doch mit dem kurzen Facebook-Post gemeint gewesen. Aber auch in der Partei Die Linke und der linksjugend [solid] würden Viele dem Rechtsruck nachgeben und der Hetze gegen Sarah Rambatz nichts entgegensetzen.

„Ich war über diesen Umgang mit Sarah bestürzt“, erklärte auch Hartmut Liebs dem Autor: „Ein flapsiger Spruch in einer nichtöffentlichen Gruppe reicht heutzutage für einen massiven rechten Shitstorm.“ Hatmut Liebs, Mitglied der Linken Berlin, war früher bei den Piraten - und hat aus dieser Zeit reichlich Erfahrung mit schlimmen Shitstorms, Stichwort Bombergate. Er sieht die offiziellen Reaktionen der Linken kritisch: Da „tritt man sowohl aus Hamburg und aus der Bundespartei auch noch nach. Die Rechten werden immer stärker und aggressiver, sie sind offenbar der Meinung, ihre Zeit sei gekommen. In diesen gefährlichen Zeiten brauchen wir Zusammenhalt, kein taktisches Zaudern.“

Gaston Kirsche

Transformationen des Antikommunismus

Seit den Tagen des G20-Gipfels ist er in aller Munde: der gewaltbereite Linksextremismus. Die Bundeskanzlerin besucht die Stasi-Gedenkstätte in Berlin Hohenschönhausen, die unter ihrem notorischen Chef Hubertus Knabe berichtigt dafür ist, wie sämtliche Standards geschichtswissenschaftlicher und pädagogischer Arbeit ignoriert werden und lobt das dortige Seminarprogramm, mit dem SchülerInnen davon abgehalten werden sollen, linksextrem zu werden. Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen laufen Dokus, in denen die Hintermänner hinter dem Terror des schwarzen Blocks enttarnt werden. Die Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltet Konferenzen zu Linksextremismus und linker Militanz. Der Innenminister verbietet die größte linke Internetplattform mit einer juristisch zumindest waghalsigen Begründung. Am Rande einer Antifa-Demo mit 400 Teilnehmenden im sächsischen Wurzen marschiert das sächsische SEK mit Maschinenpistolen auf. Als unbefangener Beobachter könnte man den Eindruck haben, hier versuche der Staat einer größer werdenden, an Einfluss gewinnenden und sich zunehmend radikalisierenden Bewegung entgegenzutreten.

Das dem nicht so ist, wird aber beim Blick auf die Szene schnell klar. Ok, es existieren in der postautonomen, radikalen Linken ein paar Strukturen, die ihr politisches Wirken unglaublich professionalisiert haben und die in der Lage sind, Großevents mit einer logistischen Perfektion abzuwickeln, die die BeobachterInnen aus den bürgerlichen Medien immer noch staunen macht. Diese Professionalisierung ist aber eher ein Ausdruck von Schwäche der Bewegungslinken. Diese hat seit den 1960er Jahren auf Tiefstände hinsichtlich Bewegungsdynamik, personeller Basis, gesellschaftlichem Einfluss etc. immer mit Organisierung und Strukturierung reagiert. Selbst die Mobilisierung gegen den G20 war in ihrem Versuch, an die Gipfelproteste der 1990er und früheren 2000er Jahre anzuschließen und diese Zeiten wiederzubeleben ein eher fast schon verzweifelter Versuch, in so gesehen bessere Zeiten zurückzukehren.

Außer zu gutorganisierten Eventvorbereitungen ist die radikale Linke derzeit zu kaum etwas in der Lage. Reale Gegenmacht in sozialen Auseinandersetzungen vermag sie in der Regel nicht zu entfalten, einzelne lokale Ausnahmen bestätigen diese Regel insoweit, wie sie von außen betrachtet und mystifiziert einem Event gleichkommen. Wenn es hoch kommt, ist sie ein kommunaler Akteur, auf Bundesebene spielte sie in den großen Auseinandersetzungen der letzten Jahre, ob Griechenlandkrise oder Migrationspolitik keine Rolle. Nach dem Mord an Oury Jalloh oder dem Aufrufen des NSU gelang es ihr nicht einmal personelle Konsequenzen im Mittelbau der Repressionsapparate durchzusetzen. Die paar militant agierenden Zusammenhänge die es gibt, sind zu wenig mehr in der Lage als eh verletzliche und schwer bewachbare Infrastruktur mit Brandsätzen zu sabotieren, nicht aber stabile Verhinderungen von Brandanschlägen auf geflüchtete und marginalisierte Menschen zu erreichen.

Woher also diese Aufregung, diese Mobilisierung in Staatsapparat und Medien gegen einen Feind, der in weiten Teilen eher Jugendkultur als politischer Akteur ist. Nun, auch wenn sich die Entwicklung noch nicht in völliger Gänze überblicken lässt, so kann doch schon festgestellt werden, dass wir es mit der neuesten Weiterentwicklung eines der ideologischen Grundpfeiler dieses Staates zu tun haben.

Die postnationalsozialistische Bundesrepublik Deutschland wurde gegründet und aufgebaut von Menschen, für die der Kampf gegen den Bolschewismus ein Herzensanliegen war. Ihr Antikommunismus war nicht nur durch das nicht lange zurückliegende Erschlagen von KommunistInnen in den KZ, das Hängen von PartisanInnen, der Jagd nach den jüdischen Kommissaren geprägt. Er wurde auch dadurch besonders zugespitzt, dass dem deutschen Bürgertum jede wirkungsmächtige historische revolutionäre Erfahrung fehlt. Dies hat zur Folge, dass nicht nur reale Angriffe auf Eigen-

tumsordnung, politisches System, gesellschaftliche Verfasstheit zurückgeschlagen werden, sondern dass schon die theoretische Kritik an der existierenden Gesellschaft für illegitim und verdächtig gehalten werden.

Auf dieser Basis wurde 1956 die Kommunistische Partei Deutschlands verboten. Nicht weil die Partei stark war, im Gegenteil. Die KommunistInnen in der BRD waren eine verachtete und kriminalisierte, vor allem aber politisch bedeutungslose Minderheit, der ihr Widerstand als Verrat am deutschen Volk vorgeworfen wurde. Zusätzlich geschwächt dadurch, dass sie als Werkzeug der der DDR bzw. der Sowjetunion wahrgenommen wurde, was es für nicht- oder antistalinistische Menschen schwer bis unmöglich machte, sich in ihr zu engagieren, war sie auf dem Weg in die politische Bedeutungslosigkeit. So war das Verbot der KPD, das einzige Verbot einer kommunistischen Partei nach 1945 in Westeuropa außerhalb der Diktaturen in Spanien, Portugal und Griechenland, vor allem Ausdruck der wiedergewonnenen Stärke des westdeutschen Staates, eine symbolische Geste, der die kurze historische Phase, als auch die Westalliierten im Rahmen der Reeducation Kommunisten als Bürgermeister eingesetzt oder mit dem Aufbau von Medien und Bildungseinrichtungen betraut hatten, aus den Geschichtsbüchern strich.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wandelte sich mit der Weiterentwicklung der westdeutschen Gesellschaft auch der Antikommunismus. Gegen die 1968er Rebellion wurde nochmal der pure und nationalsozialistisch geprägte Antikommunismus in Anschlag gebracht. In den Mordparolen der Springerpresse konnte man manchmal noch das „Schlagt ihre Führer tot! Tötet Liebknecht!“ des Jahres 1919 wiederaufscheinen sehen. Doch im Zuge der neuen sozialen Bewegungen wandelte er sich. Zum einen mussten antikommunistische Akteure angesichts einer relativ starken Linken durchaus zurückstecken, zum anderen defaschierte und demokratisierte sich der Antikommunismus.

Gesellschaftliche Veränderung, Kritik und Protest wurden nicht mehr grundsätzlich delegitimiert. Es waren bestimmte Teile der orthodoxen Alten und der militanten Neuen Linken gegen die sich der Antikommunismus wandte, wobei zunehmend auch Argumente aus der linken Kritik an diesen Strömungen aufgenommen wurden.

Die Neuen Sozialen Bewegungen der 1970er und 1980er Jahre kamen in der Berliner Republik, dem wiedergutmachten Deutschland von Schröder und Fischer zu sich. Um das „Versäumnis“, den Staatsapparat nach 1949 nicht von Nazis gesäubert zu haben, wiedergutzumachen säuberte man ihn jetzt von SED-Mitgliedern und bombardierte unter Berufung auf die Parole „Nie wieder Auschwitz“ Belgrad. Antikommunismus war vor allem eine ideologische, geschichtspolitische Übung, vorgetragen mit dem Bekennermut derjenigen, die ihren eigenen Irrweg erkannt hatten.

Diese Phase der jüngeren deutschen Geschichte ist endgültig vorbei. Deutschland muss nicht mehr als Aufarbeitungsweltmeister und Menschenrechtsexporteur auftreten. Die jetzige Bundesregierung und die ihr folgenden deklarieren unumwunden, dass in Europa nun Deutsch gesprochen werde und sehen sich nicht mehr genötigt nationale Interessen hinter wohltuenden Phrasen aus den Gesangbüchern der Heinrich-Böll-Stiftung zu verkleiden. In dieser Situation wird auch der Antikommunismus wieder plumper und brutaler. Dass ihm kein ernstzunehmender Gegner gegenübersteht, fördert diese Entwicklung eher. Der laue Protest gegen das Verbot von indymedia linksunten lässt in der Hinsicht nichts Gutes erwarten.

Sten

RADIO IM OKTOBER

Eins teilt sich in zwei: Besiegelung eines Schismas Donnerstag, 5. Oktober um 10.00 Uhr

Jeder kennt die Gretchenfrage „Wie hältst du's mit den Antideutschen?“, die auch all jene umtreibt, die doch gar keinen Begriff davon haben, was „die“ so denken. Die nicht wissen, daß schon der junge Karl Marx („Krieg den deutschen Zuständen!“) sich an einer Kritik der „deutschen Ideologie“ versucht hat; daß schon er „die Emanzipation der Deutschen zu Menschen“ im Schilde führte. Pro-westliche, imperialistische Kriegstreiber seien das, islamfeindliche Rassisten, kurz: Kapitalisten- und US-Freunde im linken Gewand ... Was hat es mit denen auf sich?

Schon bald nach der Implosion des Realsozialismus im Osten und der Erosion der Systemkritik im Westen, in den neunziger Jahren, bildet sich langsam eine Variante der Linken heraus, die sich nicht länger auf Bewegungstraditionen beruft, sondern sich in der neuen - internationalen - politischen Konstellation auf die eigentümliche Praxis theoretisch-kritischen Arbeitens zurückgeworfen sieht. Sie findet in den Theorien Freuds und Adornos, aber nach wie vor auch Marxens Bezugspunkte, was sie zunehmend von der alten Linken, von Parteien und „den Massen“, von Bewegungen und „Völkern“ entfremdet. Die Fraktion der Antideutschen (die sich mittlerweile nicht mehr derart selbst etikettiert) hält sich für die letzte verbliebene Spielart von Antifaschismus - traditionellere Fraktionen der Linken halten das für einen Spleen und basteln einen Popanz daraus. Nach dem Massaker des 11. September 2001 treibt die Debatte zur Klärung, zur offenen Konfrontation. Die Konfrontation besiegelt die Spaltung, die sich längst abgezeichnet hat.

Im Frühjahr 2002, ein halbes Jahr nach dem blutigen Fanal, treffen im Rahmen eines Freiburger Symposiums zwei exponierte Kritiker aufeinander, die sich bisher in vielem einig wählten. Entlang der von den Veranstalter aufgeworfenen Frage „Kann es einen Materialismus geben, der nicht antideutsch ist?“ prononcieren beide Autoren, die sich erklärtermaßen auf radikale Gesellschaftskritik im Gefolge Marxens verstehen, ihre fundamentalen Differenzen:

- Ulrich Enderwitz (Berlin) macht seine „Manschetten“ geltend, einen wissenschaftlichen Begriff des Antideutschen überhaupt zu akzeptieren, und begründet dies. Er zeichnet den „deutschen Sonderweg“ in der staatlichen Forcierung der ökonomischen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert nach.

- Gerhard Scheit (Wien) weist darauf hin, daß das induktive Verallgemeinern, das ja die Kritik der Ökonomie mit Recht betreibt, in der Analyse und Kritik der politischen Sphäre der Staatstätigkeit auf Kosten der Erkenntnis, auf Kosten der Dialektik nämlich geht. So sei insbesondere kein Begriff der NS-Barbarei als antisemitischer Krisenlösung zu haben..

Nikolai Bucharin Freitag, 13. Oktober um 10.00 Uhr

„Es ist die Geschichte eines Briefes, die hier erzählt werden soll. In seiner Wohnung im Kreml diktiert ihn Nikolaj Iwanowitsch Bucharin 1937 seiner jungen Frau Anna Larina. Auswendig gelernt, um ihn der Stalinschen Geheimpolizei zu entziehen, bleibt er bis Ende der 80er Jahre unbekannt, als Anna Larina Bucharina ihn den Kommunisten der Zukunft zuzustellen sucht. Zuvor aber durchläuft dieser Brief Stationen, in denen er im 20. Jahrhundert seine Spuren hinterläßt: Arthur Koesters Roman „Sonnenfinsternis“ aus dem Jahr 1946 etwa, der die Kommunistische Partei Frankreichs in eine ernsthafte Krise stürzte, der sie sich zu erwehren suchte, indem sie große Teile der Auflage aufkaufte und vernichtete; oder ein Buch des französischen Phänomenologen Maurice Merleau-Ponty, das sich 1947 unter dem Titel „Humanismus und Terror“ mit Koestler und den Moskauer Schaulprozessen auseinandersetzte; nicht zuletzt aber die Lebenserinnerungen Anna Larina Bucharinas selbst, die 1989 unter dem Titel „Nun bin ich schon weit über zwanzig“ erschienen. - Zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution erinnern wir an einen anderen, der ihn wie ein Schatten begleitet: den 80. Jahrestag der „Moskauer Schaulprozesse“.“

Female HipHop #9 Montag, 30. Oktober um 20.00 Uhr

Auch in dieser Sendung landen wir unter anderem wieder einmal in Lateinamerika, diesmal schwerpunktmäßig in Mexiko mit einem Interview mit Mare Advertencia Lyrika, indigene Rapperin und Aktivistin. „Sie haben Dir gesagt, Frau sei still/Frau mach Dich klein, vor dem was ich zu sagen habe [...]“ So der Anfang aus dem Gedicht „Sie haben Dir gesagt“ von Andrea Natasha Murga, feministische Poetin und Aktivistin aus Mexiko Stadt.

SONNTAG, 01.10.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 reh|v|v|o|l|ite radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETchen

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

MONTAG, 02.10.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 reh|v|v|o|l|ite radio

wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recycling: Widerständige Subjektivierung und (Selbst-)Organisation II

Wir führen unsere Sendungsreihe (höchstwahrscheinlich) weiter mit einem ausgedehnten Studiogespräch zum Buch „Anarchismus zur Einführung“ von Daniel Loick. Wir wollen uns dabei besonders auf die Frage des politischen Widerstandes konzentrieren. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2wzkE30>

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 03.10.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze platte: Dubit - Vitrol/Backwards

Dubit ist der 1985 geborende Pier Alfeo. Auf seiner neusten platte präsentiert er autchreartige industrialsounds, die aber auch manchmal anleihen an die klassische phase der Einstürzende Neubauten nehmen. Da es eine doppel-lp ist, spielen wir sie solange die stunde dauert. | Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen:

S.Y.P.H. - 4. LP/MIG-Music

Die düsseldorfer punkband ging schon früh, fernab des damaligen 80er jahre punkmainstream, ihre eigende wege. Diese platte ist von Holger Czukay produziert und er spielt auch am bass, percussion und horn mit (ein kasten bier für Holger, der vor kurzen verstarb). | Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 04. 10. 2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirones sur les Cadran!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Hallenbadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen //außer der reihe:

Hipster und andere Krisenphänomene

Nach einer Veranstaltung in der Peripherie folgt

an dieser Stelle das Gespräch über die Peripherie. Es wird dokumentiert ein Gespräch mit Chris Wilpert, einem der Herausgeber des Sammelbandes Hipster und andere Krisenphänomene, erschienen beim Ventil-Verlag 2017. Dabei geht es um Hipster, Krisen, Fahrräder, Distinktion, Ab- und Ausgrenzungen und die Versuche von Widerspenstigkeit. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 05. 10. 2017

09:00 150 Jahre „Das Kapital“

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Antisemitismus – ein Nebenwiderspruch in queerfeministischen Diskursen?

Antisemitismus, Antizionismus und sogenannte Kritik an Israel wird in der letzten Zeit besonders in (queer)feministischen Kontexten laut: Die Petition #aufschrei wurde von etlichen BDS Befürworter*innen unterzeichnet, es werden Witze über „gehäutete Bänker*innen“ gemacht, die Vernichtung von Millionen Jüd*innen als „Repression“ beschrieben und etliche „Pink Washing Israel“ Gruppen kämpfen aktuell weltweit gegen das Existenzrecht Israels. Woher kommt dieser Hass auf Israel innerhalb weiter Teile der linken Queer-Community? Muss Queerfeminismus, will er seinem Begriff gerecht werden, nicht per se gegen Antisemitismus sein? (Ankündigung des Vortrags am 5. Juni von Franziska Haug im Oldenburger Autonome Aktions- und Kommunikationszentrum Alhambra.) | redaktion3@fsk-hh.org | <http://zurkritikdesantisemitismus.blogspot.eu>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 06.10.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #37: „Ein Staat sieht rot – Vor 40 Jahren begann der Deutsche Herbst“

In der Märchenstunde des realexistierenden Kapitalismus heißt es, dass in dieser besten aller möglichen Ordnungen jeder Widerstand krank oder böse ist, und wo jeder Widerstand krank oder böse ist, alles bestens ist. Deshalb ist gegen das Kranke und Böse jedes Mittel recht: Prügel, Tränengas, Fußfessel, Präventiv- und Isolationshaft. Der Widerspruch gegen eine bis an die Zähne bewaffnete Staatsmacht müsse gewaltfrei sein, die Reaktion auf den Ausnahmezustand sich strikt ans Grundgesetz halten. Vor 40 Jahren verweigerten sich die Mitglieder der Roten Armee Fraktion dieser Logik und stellten die Machtfrage. Mitschnitt der Podiumsdiskussion – über die Revolte in nicht-revolutionären Zeiten, die Reaktion der Staatsgewalt und was daraus zu lernen wäre – veranstaltet von der konkret am 18. Sept. 2017 im Politbüro; mit Jutta Ditfurth, Oliver Tolmein und Knut Folkerts. (VA Anündigung des Politbüro) | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Eins teilt sich in zwei:

Besiegelung eines Schismas

Entlang der Frage „Kann es einen Materialismus geben, der nicht antideutsch ist?“ prononciieren Ulrich Enderwitz und Gerhard Scheit, die sich erklärtermaßen auf radikale Gesellschaftskritik im Gefolge Marxens verstehen, ihre fundamentalen Differenzen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Co-

lor, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 07.10.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter www.rockbottom-music.de.

SONNTAG, 08.10.2017

09:00 gökkuşajı

11:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

13:00 Falando com... Im Gespräch mit....

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio ohne Volksmusik Tendenzen und kommerziellen Einschlag.

15:00 Kunst und Politik

Ästhetik vs. Kapitalismus?

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

„Erfahrung des Bewußtseins“ und die „Dialektik der Aufklärung“ Teil 29 - Nietzsche und die Dialektik der Aufklärung: Wie Nietzsche in der dialektischen Theorie als Aufklärung und Aufklärungskritik auch dialektisch rezipiert wird, um ihn für eine emanzipative Theorie zu gewinnen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #350

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 28 September 2014 with Special Guests: POLLY MOLLER + TIM WALTERS / Theme: "ALCHEMY"

00:00 Nachtmix

MONTAG, 09.10.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 100 Jahre 1917: Was wurde aus der Oktoberrevolution? IV

Drei Aspekte der Geschichte:

> „Oktoberrevolution 1917: Großer Aufbruch und tiefer Fall“ Menschen auf der ganzen Welt schöpfen Hoffnung, als die Oktoberrevolution 1917 versprach, eine ganz neue Gesell aufzubauen. Doch binnen weniger Jahre wurde aus Hoffnung Horror. Boris Marlow und Jan Maas über den Niedergang der Russischen Revolution. (von 2007; ca. 30 Minuten)

> „Zum Teufel mit Stalin“ Olaf Kistenmacher über die Moskauer Prozesse von 1936 bis 1938 und den Antisemitismus in der Sowjetunion. (von 2014)

> „Nicht der Bürokrat, sondern der Proletenparvenu hat die Revolution verraten“ Der Arbeiterarzt Fritz Brupbacher sieht Stalinismus und Konterrevolution schon im Bolschewismus der 1920er Jahre angelegt. (von 1944) Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe mit Dank. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making

and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental:

Kunst und Politik

von Sonntagen

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>.

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförigen Artikulationen.

DIENSTAG, 10.10.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 11.10.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world?

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt -

Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

DONNERSTAG, 12.10.2017

07:00 Witjastiefe III

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

14:00 Shalom Libertad

Magazin

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 13.10.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Die Entstehung der deutschen Ideologie im 19. Jahrhundert

Während sich Karl Marx vor 1848 unter dem Titel „Die deutsche Ideologie“ noch an prominenten sog. Linkshegelianern und anderen Denkern des Idealismus abgearbeitet hat, beleuchtet der Soziologe Gerhard Stapelfeldt in seinem Vortrag vor allem die polit-ökonomische Seite des ganzen Komplexes, bis hin zu geopolitischen Betrachtungen („deutscher Sonderweg“, „verspätete Nation“, „Mittellage Deutschlands“). Und so gibt es einen fundierten Abriss der Ideen vom nationalen Liberalismus und der Gegenauflösung des 19. Jahrhunderts bis zum Autarkismus um 1915 und dem berühmten Kulminationspunkt aller dessen nach 1933. Stapelfeldt zeigt, inwiefern dieser Prozeß von Anfang an alles andere als fortschrittlich war, bestand er doch im wesentlichen in einer Abgrenzung von französischem und britischem Universalismus. Es kommen einflußreiche Ideologen wie F.C. v. Savigny, J.G. Fichte und F. List zu Wort, später komplettieren das Gruselkabinett Carl Menger und Adolph Wagner sowie die Herren Sombart, Tönnies, Naumann, Spengler und Schacht ... Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste

einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zu-spitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

gumbofrisstschmidt.de

SAMSTAG, 14.10.2017

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin: Das Synthetische Mischgewebe + tbc_czepoks live

Das Synthetische Mischgewebe ist hauptsächlich Guido Hübener und ist seit den 80er Jahren aktiv. Alles begann mit noise auf selbstgebauten geräuscherzeugern in Berlin. Dann zog es ihn über Spanien nach Frankreich, wo er heute lebt. Im Laufe der Jahre wurde seine Musik filigraner und er bearbeitet seine Sounds heute am Computer bis hin zur Stille. Veröffentlicht hat er in den 80er und 90er Jahren auf allen Kultlabels der experimentellen Szene und er hat versprochen zur heutigen Livesession kleine, mit Motoren angetriebene Geräuscherzeuger mitzubringen. Tbc_czepoks sind Rana MissTon, Seemann, Rieckmann und tbc. Für gewöhnlich spielen sie eine Art Ethnoindustrial, aber jedes Konzert ist ein Spiel mit offenen Enden. | Kontakt:thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta música de Portugal e de músicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, além do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Lignas Music Box: REBEL REBEL MUSIC



Türme die Barrikaden, schüttel den Cocktail der Veränderung und recke die Faust himmelwärts. Studiere die revolutionären Moves, tanze die Pflastersteine und katapultiere die bestehenden Verhältnisse in eine andere Zeit. Ein Schritt vorwärts, aber auch einer wieder zurück – aber anders! Und ein Kopfsprung über alle Grenzen hinweg. Suche danach die nächste Bewegung, Move on. Und wenn Du noch eine Hand frei hast, dann nutze dieses old-fashion Gadget und rufe die Radiostation an. Für den Soundtrack zur Rebellion. Wähle 432 500 46 und spiele musikalische Straßenkämpfe zum überfälligen Aufstand. Werde Teil einer unbekannteren Konstellation von Radiogeräten und Verstärkern, Sternen und dem Glimmen einer Lunte am Nachthimmel. | lmb@fsk-hh.org | <http://www.facebook.com/LignasMusicbox>

22:00 Do not go gentle into that good night

I get no kicks from cocaine, I get no kicks from champagne, I'm lost in music...

23:00 Musikredaktion

SONNTAG, 15.10.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

Neue Sendung!

22:00 Monomal & Muttermahl TV-

Electry-City Düsseldorf

00:00 Nachtmix

MONTAG, 16.10.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

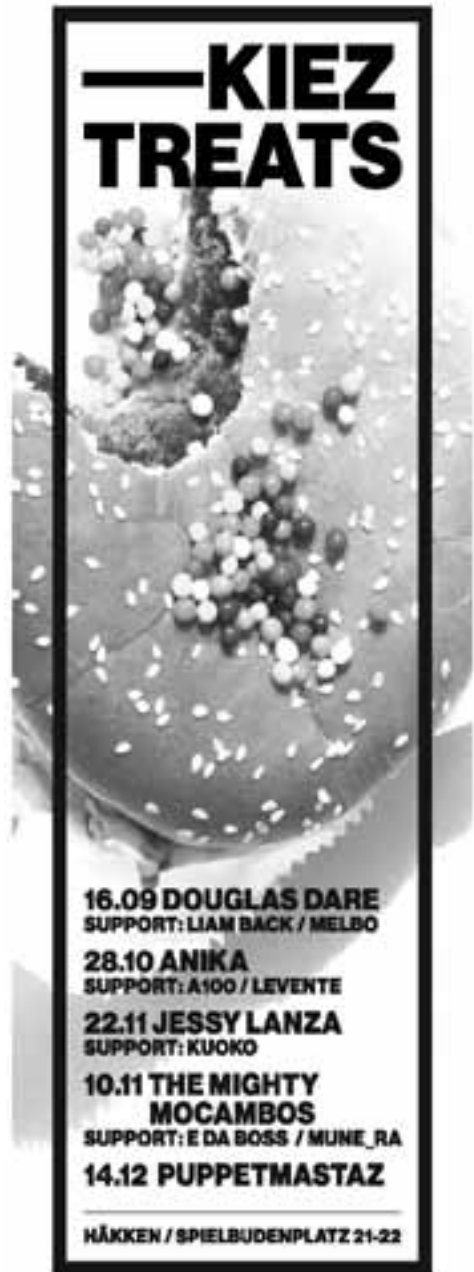
20:00 recyclingexperimental: agaoradio

22:00 Der Radiotrinker

Einige Folgen Trunkenheit on Air.

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die



KIEZ TREATS

16.09 DOUGLAS DARE
SUPPORT: LIAM BACK / MELBO

28.10 ANIKA
SUPPORT: A100 / LEVENTE

22.11 JESSY LANZA
SUPPORT: KUOKO

10.11 THE MIGHTY MOCAMBOS
SUPPORT: E DA BOSS / MUNE_RA

14.12 PUPPETMASTAZ

HÄKKEN / SPIELBUDENPLATZ 21-22

ASK
HEL
MUT

HI-FI klubben

HER
KEN

JAZZ

Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 17.10.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkult Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

18:00 Beat the Future

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital - „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. | nachtschalter@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 18.10.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: ...aus dem beschädigten Leben

Über die Bewegungen der Empörung und die falsche Dankbarkeit der Ideologiekritik / Kritik – wozu eigentlich (noch)? / Zweifel am Verwerfen

des Begriffes Gegenöffentlichkeit / “Verehrte Un-sichtbare” – Verweise auf Walter Benjamins Rundfunkarbeiten / Diskussionen über Modelle einer bedürfnisorientierten Produktionsweise / Gegen Martin Luther, seine Thesen und Apologeten / Stay at home and read books ... | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

Live aus dem Studio 1

DONNERSTAG, 19.10.2017

09:00 Loretas Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 20.10.2017

07:00 Witjastiefe III

Aus den Studios in Hamburg, Halle und Berlin |
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. |
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soulstew-radio-show/>.



22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf www.hierunda.de/klingding.html.

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 21.10.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 22.10.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Der Sophist

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem einflussreichsten DJ der Radio Geschichte:

Hach! Ein klassischer Einstieg in die Sendung, gefolgt von einer wütenden American Super Group.

Und das alles mit ner Menge Video Unterstützung auf www.facebook.com/fskunpeeled. Mr Steed fühlte sich in die MTV Zeiten zurück versetzt... falls ihr das noch kennt! Ansonsten Bläser, Electro Pop und ein Nadja Festival! Das Kuriositäten Kabinett diesmal mit "Soul Cinema", einem interaktiven Format mit Filmmusik ohne Film, dass vor allem Dr Peelgood ins Schwitzen brachte... Höret und Staunet! Keep it Peel! | <http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 23.10.2017

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'. Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut has pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Roswitha Scholz: Man(n) trägt wieder Bart.

Gender, Queer und Rechtsruck

Vortrag vom 9. September im Centro Sociale, Hamburg. Aus der Ankündigung der Gruppe exit: ... „Seit dem Finanzcrash 2007/8 wird nun mehr als deutlich, dass ein oberflächliches Gendern und Queeren von Sprache, den Medien, von Politik, Ökonomie usw. nicht ausreicht das dominierende Hetero-Patriarchat zu unterminieren, wenn die Verhältnisse immer prekärer werden. Es kam zu einem massiven Rechtsruck (AFD, Pegida, Querfrontbewegungen), der u.a. im Versuch der Restaurierung traditioneller Geschlechtsmuster bis hin zur Gewalt gegen Schwule, Lesben und Transpersonen zeigt. Man(n) trägt sozusagen wieder Bart. Überdeutlich wird nun auch, dass objektive, materielle Strukturen und die psychische Disposition der Subjekte nicht außer Acht gelassen werden können und eine härtere Gangart gegenüber den kapitalistisch-hetero-patriarchalen Zuständen einzuschlagen ist.“ ... | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2yrn0yx>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 24.10.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Hallo?! FSK braucht euch!*



13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

Wortbeiträge

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXVIII

Es wird weitergehen mit der Diskussion der Frage, wie der Marx der Kritik der Politischen Ökonomie, Gegengifte gegen Antisemitismus produzierte, in Anschluß an Postone, Grigat und ähnliche Anknüpfung an die Fetischismuskritik Marxens, er aber auch Berührungspunkte mit dem späteren Antisemitismus hatte, die sich erst nachträglich praktisch auswirkten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Surprise

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 25.10.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki | Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşuđı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Der wilde Hamburger Westen

Wir haben uns auf eine lange Reise begeben. Und uns mit dem wilden Hamburger Westen beschäftigt. Ist der Westen Hamburgs dennoch so wild wie er einmal war? Eine 2 stündige Sendung über die Entwicklung des Hamburg Westens. From Oldschool to New School. Erlebe nicht nur eine Musikalische Entwicklung, sondern auch eine Geschichtliche. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend. *****

***** übers Schreiben #1

Kurze Begegnungen mit Samuel R. Delany, Roland Barthes, Toni Morrison, Julia Kristeva, längere mit Zadie Smith und Donna Haraway, und einen ersten Teaser für k katers Nymphengarn. | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 26.10.2017

09:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholungen vom Freitag | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bo-

nes, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 27.10.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #38:

Freifunk in Hamburg und an der Uni

Vision von Freifunk ist die Verbreitung freier unabhängiger Netzwerke, die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen. In der Sendung wollen wir darüber reden welche Bedeutung Freifunk haben könnte, welche Grundsätze dahinterstehen und wie Freifunk funktioniert. Zudem wollen wir und mit den politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen beschäftigen und den Frage nachgehen weshalb die Verbreitung von Freifunk zumindest in Hamburg ins Stocken geraten ist und warum es speziell an der Uni bisher (noch!) keinen Freifunk gibt. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 40 Jahre Deutscher Herbst

Über Revolte in nicht-revolutionären Zeiten, die Reaktion der Staatsgewalt und was daraus zu lernen wäre diskutierten Jutta Ditfurth, Oliver Tolmein und Knut Folkerts. Mitschnitt der Veranstaltung vom 18. September im Hamburger Polittbüro. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.polittbuero.de/2017/09/18_09.html

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Ger Mashup

wiederholung der Sendung vom September, Word-Sound Label Special Mix.

SAMSTAG, 28.10.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

20:00 Loretas Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 29.10.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

wie immer grrrrl representing female rap. außerdem electronisches gebimmel. have fun enjoy your

free radio. | <https://soundcloud.com/artemisblue>

22:00 auch uninteressant

Monatliche Sendung für aktuelle elektronische Musik. Vergangene Sendungen abrufbar unter: https://www.mixcloud.com/auch_uninteressant/

00:00 Nachtmix

MONTAG, 30.10.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

Wiederholung vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Personifizierter Antikapitalismus und Judenfeindschaft

„Entfernt die Parasiten! Wählt Kommunisten“. Zum Zusammenhang zwischen personifiziertem Antikapitalismus und Judenfeindschaft: Sowohl historisch als auch gegenwärtig war die Kritik des Kapitalismus kein Monopol der politischen Linken. Alle politischen Strömungen beanspruchen, ökonomische Krisen lösen zu können, und auch die Rechte positioniert sich gegen „das Finanzkapital“, „amerikanische Verhältnisse“ oder die „Gier der Banker“. Der Vortrag wird ausführen, warum solche fetischisierte bzw. personifizierte Formen des Antikapitalismus mehr sind als falsche Ideologien und inwiefern gerade die Marx'sche Kritik der politischen Ökonomie mit ihrer Analyse des „Doppelcharakters der Arbeit“ und des „Fetischcharakters der Ware“ die Kategorien liefert, einen solchen „Antikapitalismus“ grundlegend zu kritisieren. An historischen und aktuellen Beispielen wird gezeigt, wie er mit Judenfeindschaft und Antiamerikanismus zusammenhängt. (Ankündigung des Vortrags am 02. Mai von Olaf Kistenmacher im Oldenburger Autonome Aktions- und Kommunikationszentrum Alhambra.) | redaktion3@fsk-hh.org | <http://zurkritikdesantisemitismus.blogspot.eu/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the

radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](https://www.mixcloud.com/difficultmusic/)) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 Female HipHop #9

„Sie haben Dir gesagt, Frau sei still/Frau mach Dich klein, vor dem was ich zu sagen habe [...]“ So der Anfang aus dem Gedicht „Sie haben Dir gesagt“ von Andrea Natasha Murga, feministische Poetin und Aktivistin aus Mexiko Stadt. Frau* sein, mexikanisch sein, feministisch sein, mit Wörtern rymn^t - ob im Gedicht oder im Rap. Das Wort als Ausdrucksform, geschrieben, gesprochen, für sich allein oder mit Beat unterlegt. Stimme als Bindeglied zwischen Innen und Außen, zwischen privat persönlichem und gesellschaftlich strukturellem. Auch in dieser Sendung landen wir unter anderem wieder einmal in Lateinamerika, diesmal schwerpunktmäßig in Mexiko mit einem Interview mit Mare Advertencia Lyrika, indigene Rapperin und Aktivistin. Dieses Jahr war sie das erste Mal in Europa unterwegs, doch in Mexiko ist sie seit längerem bekannt für ihre Power und Klarheit. Daneben erwartet Euch Kumbia, Raggaeton und lauter andere Goldstücke, die wir unterwegs so einsammeln! | redaktion3@fsk-hh.org | <http://noboysbutrap.org/>

22:00 Elias Canetti, Die Blendung

Ein Vortrag von Fabian Lampart im Rahmen der Ringvorlesung Welt-Entwürfe – Deutschsprachige Romane der Klassischen Moderne^e an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, im Jahre 2008. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u. U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren laut-
förmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 31.10.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im
Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Sounds of Black Protest Then and Now Teil 1

Ein kreuz und quer Streifzug durch die Geschich-
te von Musik und Black Politics. Wir fortgesetzt
am 30. November um 20.00 Uhr | redaktion3@
fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Die Sendung zur monatlichen Partyreihe in der Ju-
piBar/Gängeviertel! Mrs. Afronaut und Dj Hardy
präsentieren neue elektronische Musik aus Afrika,
Asien und Süd- und Mittelamerika mit Schwer-
punkt auf afrikanischer und orientalischer Dance
Music. Von traditionellen Sounds und Rhythmen
bis zu Beats und Basslines aus Paris, London oder
Berlin, von den Townships Südafrikas, Istanbul,
Kairo zu den Szenen von Lissabon oder Amsterdam.
Heute mit den Specials Acid Arab/Label Versatile
(Paris) und JD Twitch/Label Autonomous Afri-
ca (Glasgow). Die Sendungen können auf [www.
hearthis.at/radiourbanbeatflo](http://www.hearthis.at/radiourbanbeatflo) angehört werden!

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

**Tagung: 1. - 2. Dezember 2017
Potsdam, Kulturzentrum freiLand**

In den 1980er Jahren entstand in
der DDR eine zunehmend mili-
tanter werdende Neonaziszene.
Dem versuchten Angehörige der
linken Subkulturen Widerstand
entgegenzusetzen. 1987 gründete
sich in Potsdam die erste Antifa-
Gruppe in der DDR, bald entstan-
den auch in anderen Städten
ähnliche Gruppen. Ab 1989/90, bis
weit in die 1990er Jahre waren Anti-
fas in weiten Regionen Ostdeutsch-
lands oft die einzigen, die sich dem
offenen neonazistischen Terror
entgegenzustellen versuchten.

Dreißig Jahre nach Gründung
der ersten Antifa-Gruppe in der
DDR sollen auf der Tagung die
Geschichte der ostdeutschen
Antifa rekapituliert und die
Erfahrungen aus drei Jahrzeh-
ten auf ihre Brauchbarkeit für
aktuelle Auseinandersetzun-
gen hin untersucht werden.





Am 5. September 2017 verstarb Eva Maria **Franziska** Paredes friedlich.

Franziska war Lebensfreude und Kampf.

Aufgewachsen in Bogota, Kolumbien legte sie sich bereits in Schulzeiten mit den Herrschenden an.

Sie folgte ihrer Schwester nach Kalifornien und verbrachte die 1960er Jahre mit den Hippies.

Kam nach Europa, engagierte sich in Kiel, Neumünster und Hamburg. Lebte offen Transsexuell, war Informatikerin, Mitbegründerin der Grünen in Kiel, beteiligte sich an der Besetzung der Roten Flora. Als die Zapatistas ihren Aufstand probten war sie Mitbesetzerin der Mexikanisch Botschaft. Sie verkaufte Haschisch und besetzte still. Auch bei der Besetzung des Gängeviertels durfte sie nicht fehlen. Im hohen Alter, trotz Entmündigung und Obdachlosigkeit, blieb sie radikal und autonom.

„I swing from the tallest tree.

Mere language is profanity I'd rather hum.

Or have my soul tattooed to my tongue.

And let the scriptures be sung in gibberish.

'Cause words be simple fish in my soulquarium.

And intellect can't swim.“ (p. 66)

Ich schwinde vom größten Baum.

Bloße Sprache ist Respektlosigkeit, eher summe ich.

Oder habe meine Seele auf die Zunge tätowiert.

Und lasse die Schriften als Gequassel singen.

Denn Wörter sind einfache Fische in meinem Seelenaquarium.

Und Intellekt kann nicht schwimmen.

„Let your children name themselves and claim themselves

as the new day for today we are determined to be

the channelers of these changing frequencies, into songs, paintings, writings, dance, drama, photography, carpentry, crafts, love and love.“

(pp. 104: Saul Williams: The Dead emcee scrolls – The Lost teachings of HipHop)

Am Sonntag, den 8. Oktober 2017 wird in die Jupi-Bar (Gängeviertel) eingeladen,

an diesem Abend möchten wir uns an die schönen Momente mit ihr erinnern und einen schönen Abend zusammen und in Gedenken an Sie verbringen.

Liebe Franziska, du bist eine besondere Freundin, eine Meisterin der Verrücktheit, hast genervt, gelacht und das Denken über die außergewöhnlichsten Dinge befeuert: Quantenphysik, Telepathie, Freiheit, Kosmos, Psychologie und Alles. Es ist spannend dir zu lauschen.

Hab viel Spaß, da wo du jetzt bist.

Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 14.10, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

transmitter
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover, Artdirection, Layout

FKR

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org

